

wie jene Mutter, die ihr Kind nach Milch schickte und ihm vorher einige Ohrfeigen verabreichte, damit es den Ring nicht zerbreche. Nachher, meinte sie, kämen die Schläge zu spät. —

Im Großherzogthum Hessen hat die Regierung den Militärbeamten und Militärärzten verboten, Schnurr- und Knebel-Bärte zu tragen und erklärt, daß dieser Bart ein Vorrecht des wirklich kämpfenden Heeres sei; Militärärzte und Beamte dürfen hiñsüro nur noch einen Backenbart tragen und zwar der Art, daß er überall 3 Zoll rheinisch von der Nasenspitze entfernt sein muß. Von den sogenannten Kombattanten aber müssen die Soldaten den Schnurrbart nach abwärts, die Offiziere nach aufwärts gewirbelt tragen. Bekanntlich ist bei den Darmstädtern Alles, was nur in irgend welcher Weise eine „Anstellung“ besitzt, z. B. Prarrer, Lehrer,hirt, Nachtwächter zc. in eine vorgeschriebene Uniform gezwängt und der Schnitt der Kopfhaare — denn von einem Bart darf bei ihnen nie die Rede sein — auf's Strengste vorgeschrieben. — Und da soll noch einer kommen und Klagen über Mangel an väterlicher Fürsicht und patriotischem Regiment! —

In London ist ein Brand ausgebrochen, der leicht an Größe den in Hamburg 1842 übertreffen könnte. Eine Theer- und Pechfabrik war der Heerd des Feuers, mehrere andere Fabriken und große Hausmagazine wurden ergriffen, Del und Phologen rannen in Strömen in den Fluß, der über und über mit Flammen bedeckt war und von dem die Schiffe nicht schnell genug flüchten konnten. Einen graußigen Anblick gewährte eine Brücke, über welcher die Flammen zusammenschlugen. Bei Abgang der letzten Nachricht war das Feuer noch im Wachsen. —

Für Ungarn ist ein Boden-Credit-Institut errichtet worden, wodurch es Landwirthen mit geringen Mitteln möglich wird, größere Besitzungen zu erwerben. Die Ungarn beschuldigten bis jetzt die Regierung, daß sie jede solche Anstalt verbiete, um die großen Gutsbesitzer zu ruiniren; sie mußten sich, um Geld zu erlangen, an die Juden wenden und ungeheure Prozente zahlen.

L o c a l e s .

Der Besuch des Theaters ist ein so wechselnder, daß an manchen Abenden kein Stehplatz mehr übrig ist, an andern das Haus fast leer bleibt. Wie viele mußten bei der Vorstellung des Aktienbutikers wieder nach Hause wandern, die sich nicht weiter als bis zur Thüre durchdrängen konnten. Hoffentlich giebt Herr Director Zirkel das Stück noch einmal, das durchweg gut gespielt wurde und in welchem sich besonders Herr Gießler auszeichnete.

Das Repertoire der neuen Woche ist ein sehr gut gewähltes; besonders haben die Herren Gießler und Zirkel jun. einen glücklichen Griff gethan, indem sie das Stück: „Einer von unsere Leute“ zu

ihrem Benefiz wählten. Wer einmal recht von Herzen lachen will, der versäume ja nicht, die Vorstellung nächste Mittwoch zu besuchen. Die Posse hat sich als Zugstück auf allen Theatern bewährt.

Dresden. Im zoologischen Garten sind zwei Auerochsen angekommen, ein Geschenk des Kaisers von Oestreich. Außer der Menagerie in Schönbrunn hat kein zoologischer Garten in Europa diese Thiere, die schon längst gänzlich ausgerottet wären, wenn nicht der Kaiser von Rußland sie in dem Bialowieser Walde hegte. Früher waren sie bis an den Rhein verbreitet und erst im Jahre 1755 wurde der letzte in Preußen erlegt. —

Kaum haben sich die Gemüther über den Spar- und Vorschußverein beruhigt, als die Feuerversicherungsgesellschaft einen neuen Streit hervorgerufen hat. Bekanntlich entfernte sich deren Director Ischoch mit Hinterlassung bedeutender Defekte; die Verluste bei der Seeversicherung waren enorm und die Actionäre wurden von solchem Schrecken ergriffen, daß einzelne ihre Actien, für die sie 350 Thaler baar bezahlt hatten, umsonst hingaben aus Furcht vor neuen Einzahlungen. Für die Versicherten ist jedoch Nichts zu befürchten, da die Gesellschaft einen hinreichenden Fond hat, um alle Ansprüche zu befriedigen und sie wird sich hoffentlich auch wieder heben, nachdem die Generalversammlung der Actionäre beschlossen hat, die Seeversicherung ganz aufzugeben und den Vertrag wegen Rückversicherung mit der östreichischen Gesellschaft „Phoenix“ zu lösen. —

An Vergnügungen fehlt es den Dresdnern selten; jetzt aber kommen sie in die größte Verlegenheit bei der Frage: Wohin gehen wir heute? Bei Bils fliegt eine Dame von unten auf die Gallerie; Basch verwandelt einen Herrn in eine junge Dame und zieht ein Kind an einem Haare in die Höhe. Nun ist noch Kreuzberg mit einer so großen Sammlung Bestien angekommen, wie Dresden sie noch nicht gesehen hat. Der berühmte Thierbändiger geht mit Löwen, Tigern und Hyänen so familiär um, als ob es Schooßhündchen wären, setzt sich mit ihnen zu Tische, streitet mit ihnen um eine Hammelkeule und steckt schließlich seinen Kopf in den Rachen des größten Löwen. Wer es gern hat, wenn ihn die Gänsehaut überläuft, der versäume nicht, Kreuzberg zu besuchen.

Küsterfriz von Wilsdruff.

Original-*Novelle* eines Wandrers.

(Fortsetzung.)

Wie sie noch so redeten, da traten die beiden Töchter Heinze's, Anna und Zulchen, und ihre Mutter, sowie die Großmagd mit einem mächtigen Tragkorbe, das übrige weibliche Gesinde ebenfalls bepackt, jedes mit einem Bündel in der Hand heraus. „Da seht ihr's, Nachbar. Ich muß meine Leute nach Tharand zum Better der Frau, zum